

NRW > Städte > Solingen > Solinger Grüne wollen Vorfestlegung auf acht A3-Spuren verhindern >

RP+ Umstrittener Autobahn-Ausbau

Solinger Grüne wollen Vorfestlegung auf acht A3-Spuren verhindern

Solingen · Im März beginnt die Sanierung des A3-Anschlusses Solingen. Die Grünen fordern, dass im Rahmen der Maßnahme die Möglichkeit einer späteren Seitenstreifenfreigabe berücksichtigt wird. Die Partei lehnt einen achtspurigen Ausbau ab.

04.03.2024 , 10:43 Uhr · 4 Minuten Lesezeit





Von **Martin Oberpriller**

Der geplante Ausbau der Autobahn 3 sowie die damit in Verbindung stehende Sanierung der A3-Anschlussstelle Solingen in Wiescheid bleiben weiter zwei der bestimmenden Themen in der Solinger Verkehrspolitik. Denn nachdem die Autobahn GmbH des Bundes als verantwortliche Behörde vor einigen Wochen gegenüber unserer Redaktion angekündigt hat, die Erneuerung der Auf- und Abfahrten zur Autobahn im März in Angriff nehmen zu wollen, fordern nun die Grünen im Solinger Stadtrat sowie im Regionalrat der Bezirksregierung Düsseldorf, bei der Sanierung der Anschlussstelle eine spätere Standstreifenfreigabe bereits in die Planungen und Umsetzungen mitaufzunehmen.

Tatsächlich gehören die Grünen zu den Befürwortern einer solchen Kompromisslösung, die aus Sicht der Partei, aber auch nach dem Dafürhalten der an der Autobahn liegenden Anrainerstädte wie etwa Solingen einen Ausbau der A3 auf acht Spuren überflüssig machen könnte. Wobei sich die Grünen in diesem Kontext auf eine von der Autobahn GmbH in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2022 beziehen, in der unter anderen auch die für eine spätere Seitenstreifennutzung notwendigen baulichen Maßnahmen aufgelistet werden.

Streitpunkt A3-Verbreiterung

Verkehrsader Die A 3 bei Solingen gehört zu den am meisten befahrenen Fernstraßen in Deutschland. Täglich sind bis zu 120.000 Fahrzeuge unterwegs. Prognosen gehen davon aus, dass das Verkehrsaufkommen in den kommenden Jahren noch einmal zunimmt. Der Ausbau auf acht Spuren ist umstritten.

Dabei ist es kein Zufall, dass die Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen im Solinger Stadtrat sowie im Regionalrat Düsseldorf ausgerechnet jetzt mit ihrer Forderung an die Öffentlichkeit gehen. Denn tatsächlich gibt es in den Reihen der Partei durchaus Befürchtungen, wonach bei den anstehenden Umbauten am Anschluss Solingen vonseiten der Befürworter eines achtspurigen Ausbaus der Autobahn im Bereich Solingen in gewisser Weise bereits Nägel mit Köpfen gemacht werden könnten, indem die Möglichkeit einer Seitenstreifenlösung bei der Maßnahme einfach nicht mitberücksichtigt wird.

Grünschnittarbeiten am Wochenende

Generalprobe für Großsperrungen an der Solinger A3-Anschlussstelle

Solingen / Langenfeld

Städte lehnen Ausbau der A3 weiterhin ab

Im Klartext: Die Grünen wollen verhindern, dass im Zuge der bis Ende kommenden Jahres über rund 18 Monate laufenden Sanierungen in Wiescheid schon heute eine Vorfestlegung auf einen achtspurigen Ausbau der Autobahn erfolgt, der nach dem aktuell gültigen Bundesverkehrswegeplan in den Jahren nach 2030 in Angriff genommen werden soll.

Deshalb haben die Grünen eine entsprechende Anfrage sowohl für

den Solinger Mobilitätsausschuss, als auch für den Regionalrat auf den Weg gebracht. Damit will die Partei in Erfahrung bringen, „inwieweit im Vorgriff auf eine mögliche temporäre Seitenstreifenfreigabe die mögliche Trasse verlaufen könnte“, sagte in dieser Woche beispielsweise Manfred Krause – wobei der Solinger Vertreter der Grünen im Regionalrat im Gespräch mit unserer Redaktion nun noch einmal die allgemeinen Beweggründe der Grünen für den Vorstoß in Sachen A3 zusammenfasste.

So wies Krause darauf hin, dass eine zukünftige achtspurige Autobahn zusätzliche Belastungen für die Anwohner der Trasse mit sich bringe. Darüber hinaus gelte es aber auch, die an der A3 gelegenen Naturschutzgebiete die Ohligser Heide zu schützen, betonte der Grünen-Politiker, der zudem die schon jetzt beim Umbau der Anschlussstelle Solingen anfallenden Kosten als Argument dafür anbrachte, auf keinen Fall eine vorschnelle Festlegung zugunsten der A3-Verbreiterung vorzunehmen. So dürfte nämlich allein die anstehende Maßnahme mit knapp 20 Millionen Euro zu Buche schlagen. „Das sind Steuergelder, mit denen sorgsam umgegangen werden muss“, sagte Manfred Krause.



An der Anschlussstelle Solingen ist oft viel Betrieb. Während des Umbaus werden die Zu- und Abfahrten mehrmals gesperrt.

Foto: Matzerath, Ralph (rm-)

Darum erwarten die Grünen von der Autobahn GmbH, dass diese „im Vorgriff auf eine mögliche temporäre Seitenstreifenfreigabe“ nunmehr prüft, wo „die Trasse“ bei dieser Option verlaufen könnte“. Dafür brauche es einen Variantenvergleich, der durch eine Umweltverträglichkeitsstudie zu ergänzen sei. Die Autobahn GmbH müsse darlegen, „wie sie vorgeht und ob sie heute etwas saniert, was morgen wieder umgebaut werden muss“. Manfred Krause: „Wir fordern Klarheit und Transparenz.“

Das sieht Finn Grimsehl-Schmitz, sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Mobilität, genauso. Man wolle wissen, ob alle in der Machbarkeitsstudie 2022 gewonnenen Erkenntnisse – und damit auch die Variante der Seitenstreifennutzung – in die Planungen der Anschlussstellen-Sanierung eingeflossen seien. „Von besonderer Bedeutung ist für uns, ob es Variantenvergleiche für die Führung der Trasse unter Beachtung der Umweltverträglichkeit gegeben hat“, sagte der Grüne.